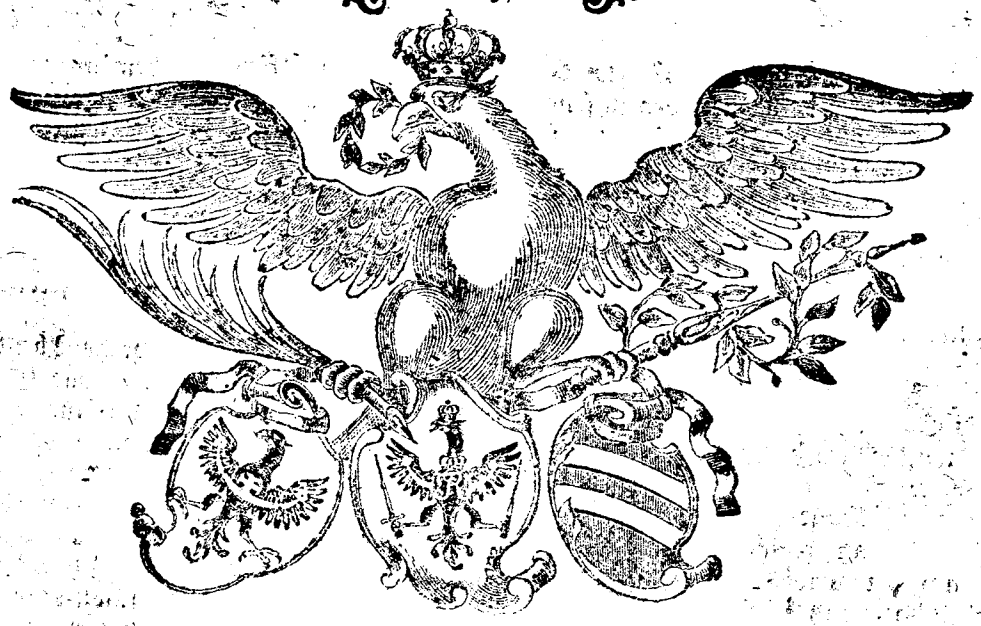

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXXIII. Montags den 17. März 1788.

Paris den 24. Februar.

Die große Deputation des Parlements von Rennes ist nun hier angelangt, und wird nächstens dem Könige vorgestellt werden. Auch sind zwey Präsidenten des Parlements von Dauphine angekommen, denen der König seine Gesinnungen in Absicht der Widersetzlichkeit dieses Gerichtshofes zu erkennen geben will. Das Parlement von Pau hat ebenfalls Unannehmlichkeiten zu besorgen.

Vorgestern hat der Kaiserliche Ambassadeur, Graf von Mercy d' Argenteau, durch einen ausserordentlichen Courier die Nachricht von der Kriegserklärung gegen die Pforte erhalten. Das Kaiserliche Manifest ist schon zu Versailles.

Auf die Vorstellungen der Commerzkammer ist der 2te Artikel in dem neulich gedachten Staats-Arret, zu Gunsten des Amerikanischen Handels, für ungültig erklärt worden. Man ist mit dem Minister der vereinigten Staaten, Hrn. Jefferson, überein gekommen, daß die Amerikaner keinen Stockfisch, sondern bloß Oel u. s. w nach Frankreich bringen sollen. Dagegen hat man den 5ten Artikel, welcher die Amerikanischen Fahrzeuge betrift, stehen lassen, weil diese Fahrzeuge nicht von der Güte sind, daß sie mit den Europäischen in Concurrenz kommen könnten, und die letztern immer den Vorzug behalten werden.

Paris den 22 Febr.

Die neuesten Briefe aus Philadelphia melden, daß Hr. Benjamin Franklin, welcher als Philosoph und als Staatsmann gleich berühmt ist, seine glänzende Laufbahn beschlossen hat.

Brüssel, den 25 Febr.

Da das Gouvernement nach erwiesenen Rechtsgrundsätzen die Loewener Universität als ein von ihm unmittelbar abhängiges

Corps betrachtet, so hat es den Rector derselben, mit welchem es unzufrieden zu seyn Ursache hatte, nach Brüssel berufen, ihn seiner Würde entsetzt, und ihm angedeutet, ohne seine Erlaubniß nicht aus der Stadt zu gehen. Zugleich hat es den Doctor der Medicin, Hrn. von Lempoel, an dessen Stelle ernannt, welcher am 20sten von dem Königl. Kommissar installirt worden ist.

Aus Bayern den 24 Febr.

Im Erzbisthum Salzburg sind die Kapuzinermönche sämmtlich in Petriner umgeschaffen worden, und haben ihre Kleidung mit einer etwas bequemern und reinlichern vertauscht, bis auf einige alte Mönche, denen man auf dringendes Bitten die Erlaubniß gegeben hat, in ihrer alten Tracht im Kloster sterben zu dürfen.

Frankfurt, den 2 März.

Bey der ersten öffentlichen Audienz, welche der Churfürst von Maynz kürzlich seinen Unthanen ertheilte, erschienen an 600 Supplicanten. Die Audienz dauerte von 4 Uhr des Nachmittags bis Abends um 11 Uhr.

Der nach München bestimmte Kayserl. Kön. Gesandte, Graf v. Lehrbach, ist zugleich Kayserl. Kön. Gesandte im Schwäbischen Kreise.

Die sogenannte Influenza, welche vor einigen Jahren in ganz Europa herrschte, soll abermals in Rußland anfangen.

Der Baron von Hüpsch in Cölln giebt den Rath, daß man um sich zu überzeugen, ob jemand wirklich todt sey, selbigen electrisire.

Frankfurt, den 3 März.

Der Herzog von Würtemberg ist mit seiner Gemahlin aus England nach Paris gegangen, wo er sich aber nur einige Tage aufhalten will indem er gestern schon wieder in Stuttgard erwartet wurde.

Der Fürst-Erzbischof von Salzburg wird nächstens ein Entbindungshaus errichten, das sechs Betten enthalten soll, um männerlosen Schwangern einen sichern Ort zur Geburt zu verschaffen, und den jungen Hebammen eine practische Schule zu eröfnen.

Gröningen, den 23 Februar.

Seit einiger Zeit ist allhier in dem unter dem Namen der Union bekannten Hause eine patriotische Gesellschaft errichtet worden, welche die Regierung bisher geduldet, bis endlich folgender Vorfall das Ende derselben befördert hat.

An verwichener Mittwoche Abend ward aus dem Weinhause, das goldne Haupt genannt, Wilhelmus van Nassauwen wacker geblasen, und der Markt war voll Volks. In der Nacht um 12 Uhr gieng ein gewisser Mann vor dem Hause, die Union, vorbey, und ward durch jemanden, welcher aus dem Hause kam, mit einem Säbelschlag begrüßet, und in demselben Augenblicke schoß man aus der Union drey Kugeln durch die Fenster des Weinhauses, der Römer, welches gerade gegen über liegt, und wo die Mitglieder einer Oraniensocietät versammelt waren. Eine der Kugeln gieng dem Geschwornen Guichard nahe am Kopfe vorbey, und fuhr in die Mauer. Das Volk lief sogleich zusammen, und die Prinzlichgesinnten hatten Mühe, die Plünderung und das Niederreißen der Union zu verhindern. Die Bürgerwache eilte zum Glücke herbey; die Miliz kam in die Waffen, und die Union ward vorn und hinten dergestalt besetzt, daß niemand heraus konnte. Bis Donnerstags Abend blieben die Patrioten daselbst eingeschlossen, da sie allererst unter einem Handschlage entlassen wurden. Man erwartet, daß die Schuldigen exemplarisch werden bestraft werden, und zwar um so viel mehr, wenn es wahr ist, was allgemein gesagt wird, daß der Fiscal, welcher auf hohen Befehl eine Untersuchung in der Union angestellt, viele Flinten und Pistolen daselbst gefunden hat.

Hamburg, den 7 März.

Zufolge sichern Nachrichten aus Bologna befindet sich der in Türkischer Gefangenschaft gewesene Italienische (nicht Spanische) Graf Zambeccari in völliger Freyheit in Constan-

tinopel, in dem Hause des Spanischen Gesandten, und wird mit dem ersten Schiffe nach Livorno gehen. Bekanntlich hält sich der Herr Vater des jungen Grafen zu Bologna auf.

Daß die Franzosen oft auch ausländischem Verdienste Gerechtigkeit wiederfahren lassen, sieht man aus der Benennung, welche sie dem von Herrn Herschel neuentdeckten Planeten beygelegt haben. Herr Herschel hat ihn, wie bekannt, Sinus Georgium genannt; die Franzosen aber haben ihm im dießjährigen Almanac royal den Namen Herschel gegeben.

Ueberhaupt haben die Deutschen in der Astronomie seit einigen Jahren ausserordentliche Fortschritte gemacht.

Bützow, den 2 März.

Die in den öffentlichen Blättern befindliche Nachricht, daß eine Arabische Uebersetzung des ganzen Livius in Sicilien gefunden, die ein gewisser Vella in einer Uebersetzung herausgeben werde, ist vermuthlich ungegründet. Der gedachte Vella ist Professor in der Arabischen Sprache zu Palermo, und giebt bloß auf Befehl des dortigen Erzbischof Ayroldi eine Uebersetzung einer Arabischen Geschichte der Mauren in Sicilien heraus, davon die Handschrift in dem Martinianischen Kloster daselbst aufgefunden, und eine Probe davon von dem gedachten Erzbischof und dem Fürsten Torre Muzza, unserm berühmten und gelehrten Professor, Herrn Tychsen, zur Beurtheilung, ob das Werk des Drucks werth sey, gesandt ward. Weder diese beiden vortreflichen Männer, noch auch der Professor Vella selbst, von dem Herr Tychsen noch im December einen Brief erhalten, haben ihm von einer aufgefundenen Arabischen Uebersetzung des Livius etwas gemeldet; daher es eine Verwechselung mit obgedachter Maurischen Geschichte zu seyn scheint.

Zu Ende des vorigen Jahres erschien zu Madrid ein Buch, welches den Criminalprocess des Beichtvaters Carl II. Don Froylan Diaz, und ganz seltsame Anecdoten enthält; z. E. daß die Inquisition und dieser Diaz den König für bezaubert erklärt, und ihn daher mit Teufelsaustreibungs-Versuchen, zu welchen sie gar einen berühmten Capuziner Teufelsbeschwörer aus Deutschland geruffen hätten, gequält, und zur Wiederrufung des Testaments bewogen hätten. In einigen wenigen Tagen sind die 2000 Exemplare, als so stark die Auflage war, verkauft worden. Unserm Herrn Professor Tychsen wurde das Buch mit der Post gesandt, wofür er 7 Thaler 6 Schillinge Postgeld erlegen mußte, eine Summe, die kaum der Teufelsbeschwörer selbst von ihm verlangen können, wenn er ihn exorcisirt hätte.

Unser Landesherr ist bereit, künftigen Michaelis diese Universität nach Rostock zu verlegen, wenn die Rostocker die ihnen vorgelegten Vergleichungspunkte bald annehmen.

Aus Italien den 23 Februar.

Ein am 19ten dieses zu Venedig aus Cattaro über See angekommener Courier hat die Nachricht überbracht, daß die Türkische Flotte des Bassa von Negroponte am 17ten dieses nach dem Archipelagus gesegelt, und daß die Venetianische Escadre unter dem Commando des Ritters Emo derselben bis in das Gewässer von Corfu gefolgt ist.

Man vernimmt, daß einige Päbstliche aus dem Haven von Ancona nach Venedig abgesegelte Schiffe im Adriatischen Meerbusen von Schiffen mit Kayserl. Flagge durchgesucht worden sind, welche sie jedoch nach richtig befundenen Patenten und sonstigen Documenten ihre Fahrt mit ihrer Ladung ruhig haben fortsetzen lassen. Es heißt auch, daß in dem vorgedachten Gewässer einige Kaperschiffe mit Rußischer Flagge gesehen worden sind.

Unweit der Insel Pianosa hat eine Tunesische Schebecke eine mit Getraide beladene Neapolitanische Polacre weggenommen.

Livorno, den 15 Februar.

Herr Hermann, Dolmetscher des kaiserl. Internuntius bey der Pforte, ist von Constantinopel über Smirna hier angelangt, und befindet sich jetzt im Lazaret von St. Rocco, um die gewöhnliche Quarantaine zu halten.

Philadelphia, den 10 Januar.

Man bekömmt hier nach und nach die günstigsten Nachrichten von der Annahme der neuen conföderirten Regierungsform, die von der General-Convention, welche in unsrer Stadt ihre Sessionen hielt, entworfen worden ist. Neun bis zehn Staaten werden sie ohne Veränderung oder Zusatz in diesem Monate vermuthlich schon angenommen haben. Die andern könnten sich, wenigstens in einiger Rücksicht, wohl widersetzen. Virginien, eines der ansehnlichsten Mitglieder der Americanischen Union, wird vermuthlich unter dieser Anzahl seyn; aber doch nicht, um das Project ganz zu verwerfen. Außer einigen Einwendungen von geringerer Wichtigkeit werden die Virginier hauptsächlich darauf bestehen, daß der neuen Regierungsform eine Bill of Rigths beygefügt werde, das ist, eine Acte, wodurch die gemeinschaftliche Regierung der ganzen Conföderation die Fundamental-Gesetze der Freyheit der Bürger in einer wirklichen und nicht bloß den Namen führenden Republik bestimmt und festsetzt. Diese Grundsätze sind: 1) Daß die Religion frey sey. 2) Daß die Druckerpresse frey, und von aller willkührlichen Verfahrungsart befreyet sey. 3) Daß die Bürger in allen Fällen bey dem Rechte, durch geschworne Richter gerichtet zu werden, erhalten werden. 4) Daß die Handlung durch keine ausschließende Privilegien oder Monopolien eingeschränkt werde. 5) Daß keine beständige besoldete Armee, die der Freyheit der Bürger gefährlich ist, gehalten werde.

Wenn Virginien es dahin bringt, daß diese Bill of Rights den Americanischen Bürgern bewilliget wird: so wird diese Provinz die andern Schwierigkeiten vermuthlich aufgeben. Es ist um desto wahrscheinlicher, daß es ihr gelingen werde, da die dadurch einzuführenden Grundsätze dieselben sind, welche man in der Constitution von Massachusetts und den meisten andern Staaten bereits als Fundamental-Gesetze angenommen hat.

Tranquebar, den 13 Jun. 1787.

Am verwichenen 20sten May hat auf der Nordküste ein außerordentlich heftiger Orkan gewüthet, wodurch die See 12 Fuß höher gestiegen, als solches bey dem höchsten Wasser sonst geschieht. Alle Häuser und Einwohner auf Corringo sind durch die Ueberschwemmung weggeraft worden. Ein Ort, Uppora genannt, welcher hauptsächlich von Webern bewohnt war, ist mit allen seinen Einwohnern ebenfalls ein Raub der See geworden. Auch der Holländische Platz Jagernaporan ist fast gänzlich verwüstet worden. Die Anzahl der ertrunkenen Menschen wird auf 12 bis 13000 gerechnet. Viele Engländische Kaufleute, welche an diesen Orten wohnen, haben sehr großen Schaden gelitten, und bekannt gemacht, daß sie befürchteten, durch diese unglückliche Begebenheit außer Stand gesetzt zu seyn, ihre Engagements zu erfüllen, welche sie bey contrahirten Waarenlieferungen übernommen haben.

Vermischte Nachrichten.

Es ist zuverläßig, daß in der Gegend von Sarlouis für 12000 Mann Französische Cavallerie Quartiere bestellt worden.

Der Französische Gelehrte, Herr Savary, Verfasser der Briefe über Egypten, ist mit Tode abgegangen.

Blanchard will von Basel eine Luftreise nach Wien machen, nicht mit einem Ballon, sondern, wie ein Vogel mit Flügeln!!! —

Ein junger Componist, Cherubini, den man in Paris erwartet, hat mit ausnehmenden Beyfall die Oper: Iphigenia in Tauris, componirt, und in Turin aufgeführt; man glaubt, er werde Glucks und Sacchinis Stelle ersetzen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Memoires composés en 785 et 786 au sujet des Protestans de france 2 Tomes, gr 8. 788 1 Rthlr. 5 sgr.

Oeuvres de Monsieur de Florian, contenant les sis nouvelles, numma pompilius second Roi de Rome, Galathé roman, le Theatre, gr 12. 1 Rthlr. 25 sgr.

Oeures complettes de Madame la Comtesse de Genlis contenant le Theatre a l'usage de jeunes personnes, le Theatre de Societé, annales de la vertû, Adele & Theodore, & Veilles de Chateau, 16 Tomes, gr 12. Mœstricht, 12 Rthlr.

L'aventurier francois ou memoires de Gregorie Merveil II Tomes, gr 12 Londres, 2 Rthlr.

Bibliotheque des Enfans, ou Connoissance elementaire & inderpensable puor les Enfans de Ville & de Campagne gr 12. Geneve, 787 20 sgr.

Requete au Roi p. M. de Calonne Ministre d' Etat gr 12. Londres, 788 15 sgr.

Auch ist ein neuer französischer *Catalogue* für Liebhaber dieser Sprache zu haben.

Verschiedene Sorten schöne neue inventirte Visten-Billets.

Zwey Abhandlungen über Gold und Münze, Banken und Bankonoten, 8. Altona, 788 13 sgr.

Archiv der Schwärmerey und Aufklärung, 6tes Heft, 8. 788 5 sgr.

Entwurf eines neuen Gesezbuches für die Preußischen Staaten, 2tn Bandes 2te Abtheilung, gr 8, Berlin, 788 1 Rthlr.

(*Edictal-Citation* zu Aufbiethung der Gräfl. Sandretzkyschen Güther Silbitz und Strache.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts Regierung *ad Instantiam* des Königl. Erb-Landes-Marschalls Friedrich Gottlob Ferdinand Grafen von Sandreczky auf Langenbielau die ihm zugehörige von dem Carl Leopold von Netz erkaufte im Fürstenthume Brieg und deßen Nimptschischen Creise gelegene Ritter-Güther Silbitz und Strache *ad Effectum præclusionis* aller etwanigen unbekannten Real-Nexuum gerichtlich aufgebothen worden; als werden alle diejenigen, so an gedachte Güther Silbitz und Strache an Erbzins-Geldern, *Annuis redditibus*, oder unablöslichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus*, in so fern solche auf benannten Güthern constituiret sind, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, citiret und befehliget, ihre Rechte und Ansprüche und wie sie dieselben zu justificiren vermögen in einer Zeit von drey Monathen vom 17ten März an zu zählen, allhier *ad Acta* anzuzeigen, dann aber in dem letzten Termino peremtorio den 17ten Junii dieses 1788ten Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor dem hierzu deputirten hiesigen Königl. Oberamts Regierungs Assistenzrath Schmidt persönlich oder Falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung allhier habender diesfälliger Bekanntschaft die Justitz-Commissions-Räthe Heine und Sedlaczeck und der Justitz-Commissarius Enger allhier vorgeschlagen werden, und an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Rechten und Ansprüchen, an bemeldete Güther Silbitz und Strache werden präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Breslau den 19ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(*Edictal-Citation* der Real-Prätendenten des Guthes Braunau.) Von der Königl. Glogauschen Oberamts Regierung werden auf Ansuchen des Canonici des Stifts

Walbeck und Regimentsfeldscheers Gottlieb Scade alle unbekannte Real-Prätendenten an seinem im Lübenschen Creise zu Erbrecht gelegenem Ritterguth Braunau *ad liquidandum et justificandum prætensa coram Deputato*, dem Oberamts Regierungsrath Stahn auf den 28ten Junii c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schloße anberaumten *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii* hiermit edictaliter vorgeladen (wobey denenjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, die Hofräthe Sack, Fülleborn und Knappe zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 10 März 1788.

(*Edictal-Citatio* des Bartholomäus Regus.) Von der Königl. Glogauischen Ober-Amts-Regierung wird auf Ansuchen der Maria Rosina Regus geb. Kiebsin deren böslich entwichener Ehemann, der gewesene Liegnitzsche Nachtwächter Bartholomäus Regus hierdurch vorgeladen, sich *in Termino peremtorio* den 31ten May c. vor dem Hofrath Michaelis auf hiesigem Schlosse Vormittags um 9 Uhr zu gestellen und von seiner böslichen Entweichung Red und Antwort zu geben. Im Fall seines ungehorsamen Aussenbleibens aber hat derselbe zu erwarten, daß das zwischen ihm und der Klägerin zeithero obgewehte Band der Ehe *in Contumaciam* getrennt und derselben die anderweitige Verehelichung werde nachgelassen werden.

(Zu verpachten.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Kinderhospital zum heiligen Grabe gehörigen 3 Morgen Kräuter-Acker vor dem Nicolaithor und etliche und 20 Morgen zweischürige Wiesen im Bürgerwerder belegen, jedes besonders oder zusammen in Zeitpacht ausgethan werden sollen, und sind hierzu wegen der 3 Morgen Acker *Termini licitationis* auf den 11ten 29 Februar und 10 März, wegen der Wiesen aber auf den 25 Februar, 17 März und 22 April c. auf dem Rathhause angesezt; Pachtlustige, welche eine sichere verhältnißmäßige Caution zu machen im Stande sind, werden dahero hiermit eingeladen, in denen angesezten besonders lezten *Termini* auf dem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß dem Best- und Meistbietenden, diese Aecker und Wiesen zugeschlagen werden sollen. Die Aecker und Wiesen selbst können auf Verlangen vor den Terminen angewiesen werden, weshalb sich im Hospital auf der Nicolaigaße zu melden ist. *Signatum* Breslau den 18 Januar 1788. Directores Burgermeister und Rath.

(*Citatio* des Valentin Jacob Lippenius.) Von dem Rath der Stadt Magdeburg ist der abwesende Porcellainmahler Valentin Jacob Lippenius, auf Ansuchen dessen Curators des Schumachermeister George Gotthilf Wilcke, und des Feld-Küsters bey dem hiesigen Hochlöbl. von Bornstedtschen Regiment Johann Martin Born, Nahmens seiner Ehefrau Gertraud Magdalenen geb. Lippenius, weil nach Anzeige der Impetranten seit 15 Jahren von dessen Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, *edictaliter citirt*, um sich binnen Dato und 9 Monaten, längstens aber in dem anbezleten peremtorischen Termin den 28 Junii 1788. des Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause allhier ohnfehlbar entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erkäret, und sein Vermögen denenjenigen, welche sich als seine nächste Verwandten legitimiren werden, zuerkannt werden solle. Magdeburg den 10 September 1787.

(*Edictal-Citatio* der abwesenden Czockischen und Garczarczikschen Gebrüdere oder deren Erben.) Cosel den 4 März 1788. Von uns Bürgermeister und Rath der Königl. Preuß. Mediatstadt Cosel werden *ad instantiam* der Czockischen und Garczarczickschen Erben, nachfolgende Geschwistere oder deren Erben und Erbnehmere, als: 1. der Franz Czock, ein Bäcker seiner Profeßion, der schon von seinem Aufenthalte über 10 Jahre nichts

hören laßen, und mit einem Wanderpaße von hier aus gegangen; 2. der Anton Garczarczick oder Wodock, ein Kirschnergeselle, von deßen Aufenthalte schon seit 16 Jahren nichts zu hören; dergestalt *edictaliter* vorgeladen, daß vorbenannte Czockische und Garczarkische oder Wodockische Erben oder deren Erbnehmere, daß dieselben in denen Terminen, als den 23 Junii den 26 September, spätestens aber in dem lezten präclusivischen Termino als den 29 December a. c. früh um 4 Uhr, auf hiesiger Rathsstube erscheinen, und von ihrer Abwesenheit Red und Antwort geben, aussenbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie *ad citati*, Franz Czock und Anton Garczarczick, nach Vorschrift des allerhöchsten Edicts vom 27 October 1763. *pro mortuo declariret*, und ihr Vermögen ihrem lebendenden Geschwister *per sententiam* zuerkannt werden wird.

(*Edictal-Citatio* der Scholtzischen Gläubiger.) Oels den 3 März 1788. Magistratus citiret *Creditores* des *in cridam* verfallenen hiesigen bürgerlichen Knopfmachers Samuel Gottlieb Scholz und seine Ehegattin Susanna Eleonora gebohrnen Grosserin auf den 29ten May a. c. *ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii*, und fordert zugleich alle diejenige, welche von diesen Eheleuten einige Sachen als Pfand oder unter einem andern Titulo hinter sich haben auf, solche binnen 4 Wochen a dato bey Verlust ihres daran habenden Rechts auszuliefern.

(Zur Nachricht.) Oppeln den 10ten Mart. 1788. Es ist der Sohn eines Seiffensiedermeisters Anton Wieczoreck gleiches Nahmens 13 Jahr alt, den 28ten Febr. a. c. früh um 8 Uhr als er in die Schule gehen sollen, von hier ohne Vorwissen seiner Eltern in einem ganz blauischen Kleide und blauen Mantel, weggegangen, hat Flauttravere und einige Noten, sonst aber wenig an Baarschaft bey sich gehabt; da nun seinen Eltern daran gelegen, diesen Knaben wieder habhaft zu werden, so wird solches hiermit bekannt gemacht und gebeten, wo er sich finden laßen solte, ihn seinen Eltern wieder auf ihre Kosten anhero zu schicken, oder wenigstens ihn anzuhalten und es denenselben wissen zu lassen, die alle deshalb zu verwendende Kosten sehr gerne über sich nehmen werden.

(*Edictal-Citatio* der C. Wolfischen Gläubiger.) Stift Camenz den 11 Februar 1788. Von dem hiesigen Gerichtsamt wird hiermit öffentlich jedermänniglich bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Bauern Caspar Wolf zu Henrichswalde, so bekanntlich in dem *pro* 420 Rthlr. erkauften Bauerguth bestehet, *Concursus* eröfnet, und zu Anmeld- und Rechtfertigung der Forderungen der vorgeschriebene 9 wochentliche Termin auf den 29 April *a. c.* anberaumet worden, als auf welchen Tag sämtliche Gläubiger vor das Gerichtsamt hieselbst früh um 9 Uhr entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu dem Ende zu erscheinen hiermit *peremtorie* dergestalt vorgeladen werden, daß die nicht Erscheinende von der vorhabenden Massa abgewiesen, und mit dem ewigen Stillschweigen auch gegen die theilnehmende Gläubiger beleget werden sollen, auch muß wegen dem zugleich verhängten offenen Arrest jedermann, wer von dem Gemeinschuldner etwas von seinem beweglichen Vermögen hinter sich hat, dasselbe bey der hiesigen Gerichtsstelle bey Verlust seines daran habenden Rechts getreulich anzeigen und ausliefern.

(Zu verpachten. Bey dem Dominio Alt-Grottgau welches in der großen Neisser Straße liegt, gehet den 26 April *a. c.* die Pachtzeit des dasigen Brau und Brandweinarbars zu Ende und soll dasselbe wieder auf anderweite Zeit an den Meistbietenden unterschriebenen Conditionen verpachtet werden, wozu *Terminus* den 12 März zur Inspicirung, und *Terminus peremtorius* auf den 21 April a. c. anberaumet ist, Pachtlustige, und zwar ohne Unterschied der Religion auch Juden, können an bemeldtem Termine sich einfinden, und bey dem

dasigen Hochfreyherrl. Wirthschaftsamte ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß dem Meistbietenden solches werde zugeschlagen und überlaßen werden.

(Bekanntmachung eines gewaltsamen Diebstahls.) Abgewichenen Dienstag Nachmittags zwischen 4. und 5 Uhr, sind mir in meinem auf der Catharinen Gaße gelegenen, zum blauen Himmel genannten Hause, durch gewaltsamen Einbruch aus einer Stube nachfolgende Sachen entwandt worden: 1. eine goldne Röselkette nebst Plack am Gewicht 17 Dukaten, 2. ein Paar dergleichen Ohrgehänge in Form einer Weintraube gefertigt, von circa 4 Ducaten am Gewicht, 3. eine goldener Ring mit einem Carniol mittler Größe, 4. ein dergleichen Ring mit einem ordinairen rothen oval gefaßten Stein, 5. ein dergleichen Ring mit einem oval gefaßten Crysopas, nebst 2. kleinen weißen Seitensteinen besetzt, 6. einen dergl. Ring mit einem Granat, eckigter Faßung, 7. ein kais. Souv. d'or, 8. ein viereckigter Nürnberger Lämmelducaten, 9. eine goldne Schaumünze, deren erste Seite den heiligen Geist mit der Umschrift: was dieser Geist erb[illegible] und die Rückseite das Auge Gottes vorstellt, mit dem Nachsatz: das wird von Gott bes[illegible], 10. 12 Rthlr. Courant, 11. eine silberne einhäusige flache Minuten- und Datumuhr [illegible] emaillirten Zifferblatt, nebst Kette von Stahl, mit durchbrochenem silbernen Pettschaft, gezeichnet *I. E. Müller*, und auf dem Zifferblatt sowohl, als im innern des Werks mit dem Nahmen *Louis George à Berlin*, bemerkt, 12. eine ordinaire silberne 2gehäusige Minutenuhr mit grün seidnem Bande, 13. eine kleine schön gearbeitete Perpendiculuhr, wovon das Zifferblatt von emaille die Größe einer Taschenuhre hat, der Perpendicul mit durchbrochenen Kayserl. Doppeladler und die ganze Uhre selbst mit einem Postament in Form eines Kelches versehen ist, 14. einen ordinairen silbernen Eßlöffel, und 15. 2 Paar silberne durchbrochene und ein Paar dergleichen Steinschnallen. Die Herrn Jouveliers, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, eine löbliche Judenschaft und sonst jeder, dem ein und das andere von den bemerkten entwendeten Sachen entweder zum Verkauf oder Versatz gebracht werden sollte, werden ersucht, darauf Acht zu geben, deren Ueberbringer anhalten und mir davon Nachricht geben zu wollen; der Entdecker des Diebstahls selbst aber erhält auser Versicherung seines Nahmens und Erstattung aller Kosten noch einen Recompens von Zwölf Ducaten. Breslau den 14. Mart. 1788.

Joh. Erasmus Müller, bürgerl. Zeugfabricant.

(*Edictal-Citation* des Joh. George Meisinger.) Cosel den 26ten Februar 1788. Wir Bürgermeister und Rath der Königl. Preuß. Mediat-Stadt Cosel laden und citiren hierdurch *ad instantiam* des hiesigen Bürgers Anton Meisinger den schon mehr als 30 Jahr abwesenden Bruder Johann George Meisinger, der sich Kaiserlicher Seits aufenthalten soll, und dessen Schwester Helena, geb. Meisinger, so an einen Mousquetier des Höchlöbl. Freyherrl. v. Saßschen Infanterieregiments allhier verehligt und bey Crossen, ohngefehr vor 12 Jahren, verlohren gegangen seyn soll, dergestalt edictaliter vor: daß sich vorbenannte Erben, oder deren Erbnehmere binnen hier und Neun Monathen, und zwar in denen Terminen, als den 31ten May a. c. den 31ten August, spätestens aber in dem präclusivischen Termino den 15ten Decembr. a. c. früh um 9 Uhr zu Rathhause entweder persönlich, oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen gehalten; oder im Ausbleibungsfalle zu erwarten daß beyde *per Sententiam pro mortuis* declariret, gegen die etwannigen nach ihnen existirenden Leibes-Erben *in Contumaciam* werde erkannt und mit dem nach Höhe 100 Rthl. für den Anton Meisinger verbliebenen mütterlichen und väterlichen Vermögen denen Gesetzen nach werde disponiret werden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. XXXIII. Montags den 17. März 1788.

(*Edictal-Citatio* einiger Landesabwesender.) Da nachbenannte hiesige Stadt-Kinder und resp. Stadt-Unterthanen: 1. der Barbiergeselle David Gottlob Bergmann, 2. der Husar Gottfried Eichner, 3. der Lehrpursche Johann Gottfried Mentzel, 4. der Mühlpursche Gottfried Urban, 5. der Mühlpursche Johann Gottfried Schönau, 6. der Schuknecht Johann George Fischer, theils heimlich ausgetreten, theils mit einem Wanderpaß sich von hier wegbegeben, als werden selbige so wie deren unbekannte Erben hiermit *edictaliter citiret* binnen 9 Monath und zwar in dem peremtorischen Termin den 27 August künftigen Jahres 1788. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor uns zu erscheinen, von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, im Fall fernern Ausbleibens und Stillschweigens aber zu gewärtigen, daß *absentes* für todt erkläret, die sich nicht gemeldete Erben aber ihrer Rechte für verlustig werden declariret, und das Vermögen dieser Personen als ein *bonum vacans* dem Fisco werde adjudiciret werden. *Signatum* Schweidnitz den 18 October 1787.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten die ihre Loose zur 3ten Classe der 20ten Berliner Classen-Lotterie nicht bis zum 30ten März renoviren, haben es sich bloß selbst zuzurechnen, daß sie ihres Gewinnstes verlustig gehen, und ihre Loose als abandonirt anderen Liebhabern verlassen werden, ohne weitere Einwendungen darüber annnehmen zu können. Die Renovation kostet vom ganzen Loose 3 Rthl. 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19¼ sgr. das Viertel 24 sgr. 8 d'. in Cour. Einige Kaufe-Loose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten. Das ganze Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¾ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. und sind bis Donnerstag Abend den 10. April um 6 Uhr zu haben. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Plans zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder werden franco erwartet, dagegen wird jedermann, so wie immer die prompteste Bedienung wiederfahren. Joh. David Wenzel in der goldenen Crone am Ringe.

(Diverse Waaren.) Frischen Lachs, Austern in Schaalen und ausgestochen, dito rußischen Caviar in Feßel, Donau-Hausen, Lapperdan, marionirten Lachs und Brücken, geraucherten Lachs, Bücklinge, ächte Braunschweiger Met- und Zungenwurst, Servelatwurst f. weiß und rothen Champagner dito Burgunder und Calabrewein, sind wieder angekommen und nebst vielen andern Sachen zu haben, auch Schellen a 20. und Triester Schellen a 30 sgr. das Schock, um damit aufzuräumen.

Johann David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Das von mir bey der Illumination am Huldigungstage zu Berlin aufgestellte Sinnbild, habe ich von vielfarbigten Holz angefertiget. In Berlin hat es den Beyfall der Kenner erhalten, und ist auch durch eine Anzeige eines mir unbekannten Gönners im 126ten Stück der Berliner Zeitung sehr gelobt worden. Ich schmeichle mir dahero auch hier, mit einem zahlreichen Besuch beehrt zu werden. Dieses Stück ist täglich Morgens von 9. bis Abends um 9 Uhr in der goldnen Gans in No. 3. zu sehen. Der Eingang kostet 4. u. 2 Ggr., Herrschaften zahlen nach Belieben, und können vorhero zu aller Zeit Billets abholen lassen. Ich silhouettire auch und verkaufe auf eine ganz neue und accurate Art verfertigte Storchschnäbel. Spindler, Tischlermeister.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da aus bewegenden Ursachen, und mit hoher Genehmigung Einer Königl. Hochpreißl. Breslauischen Krieges- und Domainen-Cammer, der sonst auf Exaudi einfallende hiesige Woll- und Krahm-Markt, vor dieses mal Montag den 26ten May und folgende Tage, Tages vorhero aber wie gewöhnlich, Roß- und Vieh-Markt gehalten werden soll. Als wird hiermit dem Publico solches zur Nachricht bekannt gemacht.

(Allerhand Saamen zu verkaufen.) Bey dem Dominio Klein-Schwundnig im Trebnitzischen bey Hohkirch; ist wiederum der durch viele Jahre schon bekannte präparirte Leinsaamen zu verkaufen, auch zur Austauschung gegen anderen Landlein zu bekommen, ingleichen zur Mölkerey-Nutzung, ist Englischer, Holländischer, Podolischer und Holsteiner Graserey Saamen und Kleesaamen, 3. und 4jährige Spargelpflanzen, die Italienische Pappel, und verschiedenes Saamen-Getreyde zur Sommersaat, auch schöner Flachs, für billige Preise zu verlaßen, das Verzeichniß hiervon ist in Breslau beym Agenten Herrn Pietsch, und auch hier gratis zu haben, woselbst auch die Bestellungen zu machen seyn, die Briefe aber bitte *franco* einzusenden. Schwundnig den 1 März 1788. Harter, *p. t.* Verwalter.

(Verlohrne Hündin.) Es ist den 7ten März Sr. Durchlaucht dem Prinz von Hohenlohe eine weiße Windhündin verlohren gegangen, sie hat einen gelben Fleck am Kopf und Creutz, und ein Glas-Auge, auf der rechten Seite ist ein *H.* angeschnitten. Wer davon sichere Nachricht ertheilt oder die Hündin selbst zustellt, hat ein Douceur zu erwarten.

(Zur Nachricht.) Den 3ten April früh um 10 Uhr, soll ein in der goldnen Radegasse, bey dem B. und Sattler-Eltesten Petzold von dem ehemahligen hiesigen B. und Lehnkutscher Friedrich Gebel zur Reparatur eingestellter, 4 sitziger, grün angestrichner und mit roth gerißnem Plüsch ausgeschlagener Wagen, allda gerichtlich verauctionirt werden. Und da des Gebels Aufenthalt unbekannt, so wird er hierdurch aufgefordert, diesen Wagen vor dem Termino durch baare Bezahlung der schuldigen Gerichts- und Reparatur-Kosten einzulösen, wiedrigenfalls derselbe mit keinen Einwendungen gegen den Verkauf desselben weiter gehört werden wird. Breslau den 14. Mart. 1788.

(Zur Nachricht.) Da ich meinen Handlungspurschen Samuel Grimmig aus meinen Diensten entlaßen, so ersuche ich, diesem Menschen auf meinen Nahmen weder an Geld noch Waaren, etwas verabfolgen zu laßen. Breslau den 15 März 1788.
Joh. Friedr. Scholtz.

(Zur Nachricht.) Künftigen grünen Donnerstag wird die Graunische Paßionsmusik: Der Tod Jesu, zum Besten der Armen und ihrer Versorgungsanstalten, im großen Redoutensaale aufgeführt. Der Anfang ist um 5 Uhr. Billette zur Entree a 12 Ggr. nebst den Textbüchern a 1 sgr., sind in der Löwischen Buchhandlung und am Eingange zu haben.

(Verschiedene Weine zu haben.) Es sind einige Vorräthe unterschiedliche Sorten von guten Nieder-Ungarischen Weinen, Edenburger Gewächs, in beliebigen Quantitäten, vor billige Preiße zu verkaufen; Liebhaber können sich dieserhalb im Palmbaum auf der Albrechtsgaße, bey dem bürgerlichen Großbinder Börner melden.

(Heu zu verkaufen.) Bei dem Dominio Kniegnitz Neumärkschen Creises, sind einige hundert Centner Heu für billige Preiße zu verlaßen. Kauflustige belieben sich deshalb bei dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

(Diverse Waaren.) Austern in Schaalen, Braunschweiger Wurst, türkische große Feigen, eingemachten Indianischen weißen Ingber, Sardellen, weißen und rothen Champagnerwein, ist frisch angekommen bey Joseph Zerboni.

(Zu vermiethen.) Auf der Schmiedebrücke im silbernen Helm ist die erste Etage, bestehend in 6 Zimmern, einer Alkove, Keller und Boden-Cammer zu vermiethen und auf Johanne *a. c.* zu beziehen, nähere Auskunft ist auf der Albrechtsgaße in No. 1691. eine Stiege hoch zu erfahren. Breslau den 14 März 1788.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.